

Bulgarien bringt Forscher aus 17 Ländern im Rahmen eines groß angelegten wissenschaftlichen Projekts für Innovationen in der Leguminosenzüchtung zusammen

Център по растителна системна биология и биотехнология (ЦРСББ) , Пловдив

Datum 15.09.2026 | Ausgabe 9/2026 | ISSN 2815-522X | Sprache DE

www.plant-protection.com/article/2466?lang=de



Bulgarische Wissenschaftler untersuchen 153 Erbsenakzessionen auf der Suche nach Sorten mit hohem Ertrag und hohem Nährwert

Wissenschaftler, Züchter, Saatgutproduzenten und Vertreter von Organisationen für Sortenprüfung und -registrierung aus ganz Europa werden sich vom 15. bis 17. September 2026 in Plovdiv zum Dritten Jahrestreffen des europäischen Projekts BELIS (Breeding European Legumes for Increased Sustainability) versammeln. Gastgeber des internationalen Forums und nationaler Vertreter im internationalen Projektkonsortium ist das Zentrum für Pflanzen-Systembiologie und Biotechnologie (CPSBB).

Das BELIS-Projekt, das im Rahmen des Programms Horizont Europa finanziert wird, vereint 34 Partnerorganisationen – Forschungsinstitute, Universitäten, internationale Organisationen und private Unternehmen, die in den Bereichen Züchtung, Saatgutproduktion, Landwirtschaft sowie Sortenprüfung und -registrierung tätig sind. Die Wissenschaftler entwickeln moderne Werkzeuge für die Züchtung und die Verbesserung von Sortenprüfungssystemen und bauen engere Verbindungen

zwischen Wissenschaft, Züchtern, dem Saatgutsektor, Registrierungsbehörden und landwirtschaftlichen Produzenten auf. Das Hauptziel ist es, die Schaffung produktiverer, nachhaltigerer und hochwertigerer Hülsenfruchtsorten zu beschleunigen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Züchtung und Landwirtschaft zu stärken.

Am Projekt sind Partner aus 17 Ländern beteiligt: Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien, das Vereinigte Königreich, Belgien, die Niederlande, Norwegen, Dänemark, die Schweiz, Litauen, Libyen, die Tschechische Republik, Polen, Kroatien, Serbien und Bulgarien. Die Forschungsaktivitäten umfassen 14 Hülsenfruchtkulturen – sieben Körnerhülsenfrüchte: Erbse, Ackerbohne, Sojabohne, Kichererbse, Linse, Lupine und Gartenbohne, sowie sieben Futterhülsenfrüchte: Luzerne, Rotklee, Weißklee, Einjährige Kleearten, Esparsette, Hornklee und Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*).



In den vergangenen drei Jahren führten die Forschungsteams des CPSBB und des Forschungsinstituts für Gemüseulturen Maritsa eine Reihe von Feld- und Laborexperimenten mit 153 Erbsenakzessionen durch. Die Wissenschaftler untersuchten deren biometrische Merkmale, Ertrag, Proteingehalt und andere wichtige Parameter, und die erzielten Ergebnisse wurden auch auf genetischer Ebene analysiert. Als Ergebnis der Forschung wurden die vielversprechendsten Linien und Sorten identifiziert. Sie wurden für die Hybridisierung verwendet, um die genetischen Daten zu bestätigen und neue Sorten zu schaffen, die wertvolle Eigenschaften wie hohen Ertrag und hohen Nährwert kombinieren.

Die umfangreiche genetische Basis, die im Rahmen des Projekts aufgebaut wurde, wird es ermöglichen, die Züchtung auf spezifische Merkmale auszurichten, die sowohl von landwirtschaftlichen Produzenten als auch von Endverbrauchern gesucht werden. Auf diese Weise

können wissenschaftliche Ergebnisse direkte Anwendung bei der Schaffung einer neuen Generation von Erbsensorten finden, die gleichzeitig die Anforderungen an Produktivität, Qualität und nachhaltige Landwirtschaft erfüllen.

Das Dritte Jahrestreffen von BELIS wird den Partnern die Möglichkeit geben, das im vergangenen Jahr Erreichte zu überprüfen und die nächsten Schritte im Projekt festzulegen.

Im Rahmen des dreitägigen Programms werden Ergebnisse zur genomischen Selektion, zur Entwicklung und Prüfung molekularer Marker für gewünschte biometrische Merkmale bei Hülsenfruchtkulturen sowie zur Verbindung mit Menschen aus Produktion, Industrie und Wissenschaft in diesem Sektor vorgestellt. Besonderes Augenmerk wird auf die Harmonisierung der Sortenprüfungssysteme in Europa und darauf gelegt, wie wissenschaftliche Ergebnisse schneller Züchter, Saatgutproduzenten und landwirtschaftliche Produzenten erreichen können.

Die wissenschaftlichen Vorträge werden mit interaktiven Seminaren, Arbeitsgruppen und Postersitzungen kombiniert. Ein spezielles Stakeholder-Treffen wird Wissenschaftler, Züchter und Vertreter des Sektors zusammenbringen, die diskutieren werden, wie BELIS-Ergebnisse Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Hülsenfruchtzüchtung unterstützen können.



Im Rahmen des Programms werden die Teilnehmer auch das Institut für pflanzen genetische Ressourcen „Konstantin Malkov“ in Sadovo besuchen, wo sie Erfahrungen auf dem Gebiet der Hülsenfruchtzüchtung und pflanzen genetischer Ressourcen austauschen werden.